

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 022/2008 (DBK)

Auftrag Thomas Eberhard (SVP, Bettlach): Wiedereinführung von Schulnoten auf allen Schulstufen (11.03.2008)

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zur notwendigen Gesetzesänderung vorzulegen, dass die Schulnoten auf allen Schulstufen wieder einzuführen sind. Gestützt auf § 25 Absatz 3 des Volksschulgesetzes soll im Promotionsreglement für die Volksschule § 2 Absatz 2 gestrichen und in den Abs. 3 integriert werden. Gleichzeitig soll der Titel im § 3 durch «Zeugnisse ab der 1. Klasse» und Abs. 1 «Ab der 1. Klasse bis zur 9. Klasse werden für die Leistungen Noten gesetzt» ersetzt werden.

Begründung (11.03.2008): schriftlich.

Bereits die 1.–3. Primarschule an die Realität heranführen. Es ist wichtig, dass Schüler bereits von der 1. Primarklasse an mit dem Leistungsprinzip «Noten» konfrontiert werden. Es besteht die Frage, weshalb man den Erst- bis Drittklässlern die Illusion einer leistungs- und wettbewerbslosen Gesellschaft vorgaukeln will. Das harte Erwachen mit der Realität kommt dann spätestens in der 4. Klasse. Deshalb sollte man die Kinder bereits ab der 1. Klasse mit dieser Leistungsrealität konfrontieren.

Leistungs- und Qualitätssteigerung: Noten tragen zur Qualitätssteigerung bei und stellen für Kinder, Eltern und Lehrpersonen ein klares und einfach nachvollziehbares System für die Beurteilung der schulischen Leistungen dar. Für Kinder besteht durch die Vergleichbarkeit der Schulnoten ein Ansporn, zusätzliches Wissen zu erwerben, was sich generell positiv auf die Schulbildung auswirkt. Gerade hinsichtlich der Tatsache, dass die Schweiz im Bildungsbereich bei internationalen Studien ins Hintertreffen geraten ist, müssen Massnahmen getroffen werden, die die Leistung und Qualität steigern, und zwar schon in der 1. Klasse.

Mit Noten ist ein klar ersichtlicher und vergleichbarer Leistungsstand vorhanden. Noten haben einen allgemein verständlichen, einfachen Symbolgehalt. Sie lassen den Schülern, Eltern und Lehrern wegen ihrer statistisch-mathematischen Natur ein nachvollziehbares System für die Beurteilung der schulischen Leistung zu, im Gegensatz zu den wenig aussagenden Lernberichten.

Unsere Leistungsgesellschaft beginnt schon in der 1. Primarschule. Ob wir es nun wollen oder nicht. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, und die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche auf diese vorzubereiten. Dazu gehören der Wettbewerb und die Bereitschaft, Leistung zu erbringen. Dazu gehört auch das Erlernen der Fähigkeit, eigene Schwächen zu akzeptieren, welche durch die Bewertung der Schulleistungen durch Noten aufgedeckt werden, auch schon ab der 1.–3. Klasse. Es macht keinen Sinn, Kindern und Jugendlichen diesen oft auch schmerzlichen Prozess zu ersparen, um sie dann nach Ablauf der obligatorischen Schulzeit in die Jugendarbeitslosigkeit zu entlassen.

Unterschriften: 1. Thomas Eberhard, 2. Heinz Müller, 3. Leonz Walker, Bruno Oess, Fritz Lehmann, Walter Gurtner, Rolf Sommer, Beat Ehram, Samuel Marti, Josef Galli, Ursula Deiss, Hansjörg Stoll, Hans Rudolf Lutz, Herbert Wüthrich, Roman Stefan Jäggi. (15)